

Stadt kündigt Bau von drei Sofort-Kitas an

Die Anstrengungen der Stadtverwaltung, den eklatanten Mangel an Kita-Plätzen in den Griff zu bekommen, nimmt Fahrt auf. Im Planungsausschuss kündigte der zuständige Beigeordnete die blitzartige Errichtung von drei Kitas in Modulbauweise nach dem Vorbild der Sofortschulen an. Und zwar in der Innenstadt, in Sand und Schildgen. Für die CDU geht diese Planung am Bedarf vorbei, das Vorgehen sei eine Frechheit.

500 Kita-Plätze fehlen in Bergisch Gladbach zum Start nach den Sommerferien, räumte der Beigeordnete Ragnar Migenda im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (STPLA) am Montagabend ein. Und dabei sind die bis zu 300 Kinder, die auf einer Warteliste stehen, nicht mitgezählt. Für noch mehr Druck im Kessel sorgte eine Entscheidung des OVG Münster, das eine Beschwerde der Stadt zurückwies und das Recht einer Klägerin bestätigte, sofort einen Kita-Platz in Moitzfeld zu erhalten.

Auf eine Anfrage des Bürgerportals zu diesem Urteil kündigte die Stadt am Montagnachmittag an, Bürgermeister Frank Stein werden der Politik und der Öffentlichkeit noch vor Ferienbeginn ein Kita-Sofortprogramm präsentieren. Entsprechend hoch waren die Erwartungen an die Sitzung des STPLA am Abend, bei der zwei Anträge der CDU in Sachen Kita auf der Tagesordnung standen.

In aller Kürze / Das Thema ist komplex, die politische Debatte „interessant“. In der Sache sieht es wie folgt aus:

- Die Stadt will an der Jakobstraße, in Schildgen und Sand drei Sofort-Kitas errichten, schon für das nächste Kita-Jahr.
- Auf dem Carpark-Gelände an der Bensberger Straße soll zwischen Flüchtlingsunterkunft und Seniorenwohnheim

mittelfristig eine Kita entstehen.

- Die CDU fordert, den Beschluss zum den Bau einer Kita auf der Lena-Wiese am Lückerather Anger umzusetzen, in Koexistenz zur dortigen Blühwiese. Dafür gibt es eine Mehrheit.
- Die große Kita Mondsröttchen ist im Bau und soll trotz einiger Probleme mit der Anwohnerschaft zum Kita-Jahr 2024/25 in Betrieb gehen
- Die Spezial-Kita für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen an der Odenthaler Straße komme bald, die Ausschreibung laufe.
- Die Wiese am Rotdornweg in Moitzfeld bleibt als Option im Spiel.

In der hitzigen Sitzung am Montagabend, bei den „Mitteilungen des Bürgermeisters“, schwieg der Beigeordnete Migenda. Erst beim Tagesordnungspunkt 11, einen Antrag der CDU auf den Bau von zwei Kitas in Lückerath, gab er ein paar spärliche Info. Eine Taskforce unter Beteiligung des Bürgermeisters habe alle Grundstücke der Stadt geprüft – und immerhin drei gefunden, die für den Bau einer Kita unmittelbar geeignet seien.

Drei Sofort-Kitas – aber wo?

Dort sollten – nach dem Vorbild der Sofortschulen – von der Schulbaugesellschaft Kitas in modularer Bauweise erreicht werden, die voraussichtlich schon für das kommende Kita-Jahr zur Verfügung stehen.

Wo diese Kitas gebaut werde, das könne er noch nicht verraten, sagte Migenda. Darüber wolle die Stadt später in einer Pressemitteilung berichten. Nur soviel könne er sagen: die sogenannte Lena-Wiese in Lückerath sei nicht dabei.

Woraufhin die CDU explodierte. Vizefraktionschef Christian Buchen fasste zunächst die Fakten zusammen: In den östlichen

Stadtbezirken 4 und 5 fehlen 188 Kitaplätze, davon – wie das Bürgerportal berichtet hatte – 86 alleine in Lückerath; dort müssten also zwei weitere Kitas gebaut werden.

„Missachtung des Stadtrats und eine Frechheit“

Gleichzeitig gebe es seit 2020 einen gültigen und – trotz eines entsprechenden Votums von Bürgermeister Stein – nie zurückgenommen Beschluss, auf einem Teil der Lena-Wiese eine Kita für 73 Kinder zu bauen. Das Grundstück gehört der Stadt, ein Bebauungsplan ist nicht erforderlich. Und ausgerechnet dieses Grundstück werde nun ausgeschlossen?

Vor diesem Hintergrund, und des Urteils des OVG Münster, jetzt drei Sofort-Kitas anzukündigen, aber den Ausschuss nicht über die Standorte zu verweisen, sei eine Missachtung des Stadtrats und eine Frechheit, sagt Buchen. Daher müsse Migenda jetzt sofort die Karten offen legen, zur Not im nichtöffentlichen Teil des Ausschusses.

„Parteilpolitik auf dem Rücken der Kleinsten“

Für rund 30 Minuten kommt es zu einem parteipolitischen Intermezzo. SPD und Grüne bezweifeln, ob der SPLA überhaupt zuständig ist – und verweisen auf den Jugendhilfeausschuss, der das Thema gerade erst in den STPLA vertagt hatte.

Die Grünen erklären die Lena-Wiese zum Tabu, weil sie sich am Lückerather Anger in einer Kaltluftschneise befinde, die seit dem Bau des Krüger-Hochregallagers nicht weiter angetastet werden dürfe. Eine Kaltluftschneise gebe es dort gar nicht, entgegnet die CDU.

In emotionalen bis polemischen Beiträgen halten sich beide

Seite vor, die Belange des Brauchtums und/oder der Kinder nicht zu berücksichtigen, gar „Parteipolitik auf dem Rücken der Kleinsten“ (CDU) auszutragen.

Vage Hinweise auf neue Kita-Standorte

Es ist dann der Beigeordnete Migenda, der die Debatte wieder etwas einfängt. Unstrittig sei ja, dass rund 500 Plätze fehlen, und alles getan werden müsse, dieses Defizit so rasch wie möglich abzubauen. Genau das mache die Verwaltung, nachdem unter der früheren Führung viel Zeit verloren worden sei.

Erst jetzt wird Migenda bei den Standorten konkreter. Der erste sei die **Jakobstraße** hinter dem Bahnhof. Dort sollten schon lange die Flüchtlingsheime abgerissen und durch eine Kita ersetzt werden, dort galten die Unterkünfte zuletzt als entbehrlich. Doch im Sommer, so Migenda, sollten sie „leergezogen“ werden. Wohin, wurde nicht gefragt.

Die beiden anderen Sofort-Kitas, so der Beigeordnete, kommen nach **Schildgen und Sand**. Details könne er jetzt noch nicht nennen. Zusammen mit den gut 90 Plätzen der künftigen **Kita Mondsröttchen** sowie der geplanten **Spezial-Kita an der Odenthaler Straße** könnten so insgesamt 350 Plätze einigermaßen schnell entstehen. Das decke zwar das Defizit nicht ganz, sei aber eine ordentliche Leistung.

Hinzu komme noch die Kita auf dem **Carpark-Gelände** an der Bensberger Straße (im mittleren Teil), die kontinuierlich weiter verfolgt werden und in etwas zwei Jahren zur Verfügung stehen könne. Hier müsse noch einmal mit dem Kreis geredet werden, bevor es zu verbindlichen Gespräche mit dem Eigentümer komme (der die Kita nicht mehr selbst bauen wolle). Für einen Kita-Bau auf dem privaten Grundstück muss hier der Bebauungsplan geändert werden.

Die Idee einer Kita auf der Wiese am Moitzfelder Dorfplatz am **Rotdornweg** sei, weil für das Dorfleben wichtig, zurückgestellt aber nicht ganz fallengelassen worden, berichtet Migenda weiter.

Überraschende Mehrheiten beim Votum über Lena-Wiese

Damit ist die CDU jedoch alles andere als zufrieden. Es könne keine Lösung sein, Kinder aus der Kaule oder Bärbroich nach Schildgen oder Sand zu karren. Sie bleibe dabei, neben der Kita auf dem Carpark-Gelände müsse der Beschluss für die Lena-Wiese umgesetzt werden – um den Bedarf in Lückerrath zu decken.

Überraschend meldet sich die FWG zu Wort, die andeutet, einem Beschluss für eine Teilbebauung die Lena-Wiese mittragen zu können. Was ein interessantes Abstimmungsergebnis erwarten lässt – denn ohne FWG haben Grüne und SPD keine Mehrheit.

Dennoch bestehen die Grünen auf ihrem Antrag, das Thema in den Jugendhilfeausschuss (nach den Sommerferien) zu vertagen und dort gründlich zu beraten. Dafür stimmen nur SPD und Grüne.

Daher wird nun in der Sache über den CDU-Antrag abgestimmt. Für die Planung einer Kita auf der Lena-Wiese (im Einvernehmen mit der Bienenwiese) stimmen CDU, FDP, FWG, Bergische Mitte und AfD; die Grünen sind dagegen, die SPD enthält sich. Also eine deutliche Mehrheit für den Antrag der CDU.

Ein weiterer Antrag der CDU, den Bebauungsplan für das Carpark-Gelände so zu ändern, dass der Bau einer Kita möglich ist, wird fast einstimmig angenommen, nur die AfD ist dagegen.

Beschlüsse über den Bau einer Kita, zum Beispiel auf der Lena-Wiese seien damit aber noch nicht gefallen, betont der Ausschussvorsitzende Andreas Ebert. Sondern nur Empfehlungen an den Jugendhilfeausschuss und den Stadtrat.

Weitere Beiträge zum Thema